

# Titel: Lili Marleen

Autor:       Woschofius  
Datum:         3/2014

[www.woschofius.de](http://www.woschofius.de)

Alle Urheberrechte liegen bei Woschofius. Unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung und Weitergabe werden gegebenenfalls juristisch verfolgt.

Es ist abends und Du wartest an dieser dunklen Straßenecke.  
Sie liegt abseits der Hauptstraße, in den engen Häuserschluchten der Altstadt.  
Du lehnst dich an die Laterne, deren Licht dich wie in ein Spot aufnimmt. Ein Lied von Lale Andersen kommt dir in den Sinn:

*„Vor der Kaserne,  
Vor dem großen Tor,  
Stand eine Laterne  
Und steht sie noch davor.  
So woll'n wir uns da wiederseh'n,  
Bei der Laterne woll'n wir steh'n,  
Wie einst, Lili Marleen.  
Wie einst, Lili Marleen. „*

Ein warmer Frühlingwind treibt Dir den Geruch einer erwachenden Magnolie in die Nase.  
Es ist ein sinnlicher Duft, fast schon betörend.  
Der Winter verkriecht sich in einen monatelangen Schlaf.  
Du öffnest deinen Mantel etwas und sofort wandert dir eine Gänsehaut über den Körper.  
Irgendwie ist dir gleichzeitig heiß und kalt.  
Es liegt vielleicht auch daran, dass du unter dem Mantel nackt bist.  
„Die Aufregung“, denkst du und deine Gedanken gehen drei Tage zurück.  
Zurück zu einem harmlosen Chat, mit einem Ende das so nicht angedacht war.  
Nun stehst Du hier und wartest auf den Fremden.  
Wie einst Lili Marleen  
Du kennst nur seinen Nickname und ein unscharfes Foto.  
Doch irgendwie hat er es geschafft, dass Du nun hier wartest.  
Ungeschützt.  
Verletzlich.  
Kopfgeil.  
Ein dunkler Wagen nähert sich.

Ist er das?  
Er fährt vorbei und im Dunkel kannst Du kurz zwei dunkle Schatten erkennen.  
Du entspannst Dich wieder.  
Spürst deinen Puls.  
Die Bremslichter des Wagens leuchten auf und der Rückwärtsgang wird eingelegt.  
Der Wagen kommt neben Dir zum Stehen.  
Die Hintertür schwingt auf.  
Leise Musik ist zu hören.  
Klaviermusik von Eric Satie.  
„Steig ein!“  
Du gehorchst.  
Die Innenbeleuchtung ist aus und die Stimme bleibt ein Schatten.  
Ein dunkler Schatten.  
Ein Schatten, der dir im Chat mitgeteilt hat, dass Du vierundzwanzig Stunden in  
einem Käfig sitzen würdest.  
Vierundzwanzig Stunden, in denen Du den Käfig nur verlassen wirst um gefickt zu  
werden.  
Vierundzwanzig Stunden, in denen die Männer mit Dir machen werden, worauf sie  
Lust haben.  
Vierundzwanzig Stunden, bis Du wieder an der Laterne stehen wirst.  
Nicht wissend, wo und wer es war.  
Eine Maske wird dir über das Gesicht gezogen.  
Dunkelheit.  
Das Auto fährt los und lässt die Laterne hinter sich.  
Sie steht einsam da und wartet.  
Wartet auf Lili Marleen.